

Donnerstag, 05. März 2009

Vertreter der BI referieren vor dem Ortschaftsrat

MAHLBERG. Eine offizielle Stellungnahme gab es nicht: BI-Vertreter mussten in der Mahlberger Gemeinderatssitzung am Montag vergebens darauf warten, dass Bürgermeister Dietmar Benz zu den Vorwürfen Stellung bezieht, die bei einer Infoveranstaltung am Samstagabend aufgekommen waren, welche die Bürgerinitiativen Gewerbepark Ettenheim/Mahlberg (BI GP) und Bahnlärm Mahlberg/Orschweier initiierten hatten.

Ganz blieb eine Kommentierung jedoch nicht aus. Aufgrund von Nachfragen der Zuhörer äußerte Benz scharfe Kritik an dem Flugblatt, mit dem die BIs zur Versammlung eingeladen hatten. Das sei "**starker Tobak**" und "**reine Stimmungsmache**", außerdem würden darin "**falsche Behauptungen**" aufgestellt, so Benz. Er machte des Weiteren kein Geheimnis daraus, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung das Thema sehr wohl zur Sprache kommen werde – "und wir werden auch darüber sprechen, was da so alles an die Öffentlichkeit kommt", sagte Benz.

Allerdings war es Benz selbst, der am Montag indirekt bestätigte, dass sich der Gemeinderat zuvor in nichtöffentlicher Sitzung tatsächlich mit dem Thema Erhöhung der Lärmrichtwerte in der Orschweierer Kronenstraße beschäftigt hatte. Anlass war ein Kommentar von Stadtrat Klaus Weiswurm: "**Der Gemeinderat hat sich zu keinem Zeitpunkt, weder in öffentlicher noch in nichtöffentlicher Sitzung mit diesem Thema beschäftigt**", sagte Weiswurm an die BI-Vertreter im Publikum gerichtet. Daraufhin sagte Benz: "Sie waren in dieser nichtöffentlichen Sitzung nicht zugegen, Herr Weiswurm."

BI-Vortrag auch in Ortschaftsratssitzung

Nachdem Benz keine Stellungnahme abgab, wollte er auch keine Stellungnahme von der Bürgerschaft zulassen. Als BI-GP-Mitglied Nikolaj Blasi während der Bürgerfragestunde darum bat, eine Erklärung verlesen zu dürfen, antwortete Benz: "Nein das dürfen sie nicht. Dies ist eine Frageviertelstunde." In früheren Sitzungen hatte Benz das Verlesen von Erklärungen dagegen bereits mehrfach erlaubt.

Der Orschweierer Ortsvorsteher Bernd Dosch, der – entgegen seiner sonstigen Gewohnheit – in den Reihen der Zuhörer Platz genommen hatte, kündigte an, dass er die Vertreter der BI bitten werde, den gleichen Vortrag wie am vergangenen Samstag auch bei der kommenden Ortschaftsratssitzung **am 17. März** zu halten. Eine solche Einladung könne Benz doch auch für eine Gemeinderatssitzung aussprechen, sagte Dosch. Benz wiegelte zunächst ab, stimmte dann jedoch zu: "Nur dann müssen auch die Fachleute dazu eingeladen werden", so Benz. Einer dieser Fachleute sei beispielsweise der Ingenieur Guido Kohnen aus Freinsheim: "**Und ich warne jetzt schon jeden davor, Herrn Kohnen in Zweifel zu ziehen, das ist der Lärmpapst**", sagte Benz scharf.

Donnerstag, 05. März 2009

Beim DYN A 5 ist Mahlberg am Zug

ETTENHEIM (fi). **Mit Empörung** hat der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Ettenheimer Gemeinderat, **Manfred Schöpf**, in der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend im Palais Rohan auf jüngste Äußerungen seines CDU-Parteifreundes Rolf Baum beim traditionellen Heringssessen der Mahlberger Christdemokraten reagiert. Baum, Chef der Mahlberger CDU, hat unter Verweis auf das gemeinsame Industriegebiet DYN A 5 und vor dem Hintergrund der Probleme um die Ansiedlung von German Pellets öffentlich beklagt, dass die Stadt Mahlberg bei der Gewerbeansiedlung auf eigener Gemarkung nichts zu sagen habe. **"Das ist eine für die Öffentlichkeit bewusste falsche Darstellung der aktuellen Situation** und darf von unserer Seite nicht unwidersprochen bleiben", zürnte Schöpf in Richtung Bürgermeister Bruno Metz und forderte mit einer Anfrage den Rathauschef auf, über die aktuellen Lage zu informieren.

Metz pflichtete dem Ettenheimer CDU-Fraktionschef bei und erinnerte zugleich daran, dass als Ergebnis der jüngsten gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte von Ettenheim und Mahlberg im vergangenen November er, **Metz**, einen Brief an seinen Mahlberger Amtskollegen geschrieben habe. Ettenheim erklärt sich darin damit **einverstanden**, das Industriegebiet **DYN A 5 nicht um** die angedachte zweite Erweiterungsfläche **Rittmatten III auf der Gemarkung Ettenheim zu erweitern**. In die bestehende und zum Teil bereits erschlossene Industriefläche mit Rittmatten I und Rittmatten II **hat Mahlberg gegenüber Ettenheim den deutlich größeren Flächenanteil** in das Zweckverbandsgebiet DYN A 5 eingebracht, woraus sich für die Zweckverbandsversammlung dann auch eine neue Sitzverteilung herleiten lasse. Bisher ist das Sitzverhältnis 4:3 zugunsten Ettenheim, was sich aus der ursprünglich geplanten Flächenverteilung mit Rittmatten I bis III ergab.

Mit dem Dekra-Gutachten wird in zwei Wochen gerechnet

Das **Angebot** aus Ettenheim: Aus der von den Städten eingebrachten Flächen für Rittmatten I und II ergibt sich eine neue Sitzverteilung in der Verbandsversammlung von **4:3 zugunsten von Mahlberg**. Als Folge daraus müssen es dann allerdings aus Sicht von Ettenheim auch eine **neue Verteilung der Lasten** geben, nämlich derart, dass die Anteile an der Kosten sich nach den Anteilen der eingebrachten Flächen errechnen. Metz: "Auf mein Schreiben vom 26. November habe ich bisher noch keine Antwort aus Mahlberg erhalten", erklärte Metz. Auch **Metz empfand es deshalb nicht seriös**, in der Öffentlichkeit nach wie vor so zu tun, **als würde Ettenheim die Stadt Mahlberg** bei der Gewerbeansiedlung auf dem Zweckverbandsgebiet **entmündigen**.

Auf Nachfrage von Elisabeth Lüdemann, wann denn nun endlich mit den seit Wochen überfälligen Ergebnissen der Kontrollmessungen der Dekra rund um German Pellets zu rechnen, gab es seitens der Verwaltungsspitze **keine klare Antwort**. Stadtbaumeisterin **Astrid Loquai: "Ich hoffe bis in zwei Wochen"**¹⁾. Metz ergänzte: "So viel Leute schauen auf dieses Industriegebiet, deshalb wollen **die** eine fünffache Rückversicherung. **Da draußen will sich keiner mehr die Finger verbrennen**".

1) Anmerkung: Im Mitteilungsblatt der Gemeinde Mahlberg vom 27. Februar 2009 berichtet BM Dietmar Benz, **das Ergebnis liege seit Anfang der Woche (KW 9) vor. Nach wie vor würde der flächenbezogene Schalleistungspegel trotz Lärmreduktionsmaßnahmen überschritten**.